

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 38

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den elektrischen Bogenlampen, welche ihre Lichtstärke abschweife ändern. Einen Fehler stellt ferner allzu großer Glanz einer Lichtquelle dar, da er blendet und so das Sehen empfindlich beeinträchtigt. Wir beobachteten ihn am Gasglühlicht, am Acetylenlicht und an manchen elektrischen Lampen. Gasflammen blenden mehr, wenn man sie von der Schmal-, als wenn man sie von der Breitseite anblickt. Freilich kann man sich gegen den Glanz durch Abblenden mit Milchglas oder geätztem Glas helfen, aber dabei geht ein beträchtlicher Teil der Leuchtkraft verloren. Eine recht störende Nebenwirkung ist bei vielen Flammen die Ausstrahlung von Wärme. Sie macht sich bei den Nahesitzenden durch spannende Gefühle in der Haut, Brennen der Augen, zumeilen Kopfschmerz bemerkbar. Bei Petroleumlampen und Kerzen ist sie am stärksten, bei gewöhnlichen Gasflammen von mittlerer Intensität, bei elektrischen Glühlampen und Gasglühlicht am schwächsten. Auch hier kann man durch schützende Schirme den Mißstand verringern. Noch lästiger und insbesondere weniger zu verhindern als diese Ausstrahlung ist die Erwärmung der Luft durch die Flammen. Am ungünstigsten stellen sich da die reichlich heiße Gase entwickelnden Kerzen, die ja aber nur noch wenig verwendet werden. Von den übrigen wärmt am meisten das einfache Gaslicht, und ihm folgt die Petroleumlampe. Viel besser ist das Gasglühlicht, und ihm wiederum weit überlegen ist das elektrische Glühlicht, das nur $\frac{1}{6}$ von der Wärme des Gasglühlichts entwickelt. Endlich ist noch in Rechnung zu ziehen die Luftverschlechterung, die den mit einer Verbrennung verknüpften Lichtquellen entstammt und daher allen mit Ausnahme des elektrischen Lichtes eigen ist.

Erwägen wir den letzteren Umstand und die sonst bereits oben angeführten Vorteile der elektrischen Beleuchtungsmethoden, und nehmen wir dazu ihre bequeme Handhabung, ihre Vielseitigkeit inbezug auf die Anbringung und Verteilung der Lampen und den Fortfall der Explosions- und Vergiftungsgefahr, gegen welche die Möglichkeit der durch den elektrischen Strom hervorgerufenen Unfälle weit zurücksteht, so wird man wohl annehmen dürfen, daß die elektrischen Beleuchtungsarten das Feld behaupten werden, sobald es gelingt, ihre Anwendung billiger zu gestalten.

Damit hat unsere kurze Wanderung durch die Wohnungsphysiologie ihr Ende erreicht. Vielleicht gibt sie manchem in unserem Leserkreise die Anregung, den berührten wichtigen Fragen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die zunehmende Berücksichtigung der hygienischen Forderungen in unseren Wohnungen würde zweifellos eine Hebung der Volksgesundheit im unmittelbaren Gefolge haben.

„Mode und Haus“ („Aerztlicher Berater“).

Marktberichte.

Vom bayerischen Holzmarkt (Anfang Dezember):

Die während der jüngsten Zeit in Bayern abgehaltenen Nadelstammholzverkäufe erbrachten in den meisten Fällen für die Verkäufer günstige Erlöse. Vielfach wurden die Taxen der Forstämter überschritten und in allen übrigen Fällen konnten den Anschlägen ungefähr gleichbleibende Preise erlöst werden. Bedeutende Posten wurden in jüngster Zeit in Schwaben zum Verkauf gebracht, woselbst die fürstl. Fugger'sche Forstverwaltung allein rund 15,000 m³ Langholz dem Verkauf ausgesetzt hatte. Nachdem in Ungarn die bisherigen Eichenstammholzverkäufe meist sehr animiert verliefen und die Preise auf einen hohen Stand gebracht wurden, ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß auch bei den Eichenstammholzversteigerungen in den Waldungen des Specktes

die Taxen wahrscheinlich nicht unerheblich überschritten werden. Der Eichenholzmarkt tendierte daher in jüngster Zeit schon sehr fest. Beste slavonische Blochware, wie auch Speckarter Eichen wurden im Preis hoch gehalten, besonders in breitem Material. Geringere Qualitäten wurden allerdings zum Teil recht billig abgesetzt. Auch die Preise von erstklassischem amerikanischen Eichenholz sind neuerdings in die Höhe gegangen. Zum Teil werden für prima amerikanische Weißeichen beträchtlich erhöhte Forderungen gestellt.

Verschiedenes.

Rheinschiffahrt. Der Vorstand des nordostschweizerischen Schiffahrtsverbandes tagte am 4. Dezember im Rathause St. Gallen. Ingenieur Gelpke überreichte die fertigen generellen Projekte für die Schiffsbarmachung des Rheins von Basel bis Bodensee, bestehend aus Situationsplan, Längenprofil und zwölf Detailplänen über bestehende Schiffahrtshindernisse, sowie einen gedruckten technischen und wirtschaftlichen Bericht. Die anschauliche und wertvolle Publikation wird vom Verband in Selbstverlag genommen. An die bevorstehende Konferenz in Bern über die Verteilung der noch nicht aufgebrachten Kosten für die Augst-Wiler Großschiffahrtschleuse werden der Präsident, Gemeindeammann Hintermeister von Rorschach, und Nationalrat Müller (Thurgau) delegiert.

Neuer Wasserleitungshahn. Die Firma Bentiser & Cie., G. m. b. H. in Straßburg i. E., bringt seit einiger Zeit einen Wasserleitungshahn auf den Markt, der überall weiteste Beachtung finden dürfte. Bei diesem Hahnssystem tritt die erstklassige Qualität des Materials und die Präzision der Bearbeitung in den Vordergrund, gleichzeitig eine geschmackvolle Ausführung, und das Bestreben, glatte sanitäre Formen zu erzielen, erkennen lassen. Dieser Hahn ist mit Selbstschluß und Strahlregler versehen. Er ist senkrecht angeordnet und präzis fast reibunglos geführt. Da der Selbstschluß bei jeder Hahnbetätigung mitbewegt wird, kann er sich nicht festsetzen und funktioniert infolgedessen offenbar dauernd. Der Strahlregler ist einfach eingeschoben und kann leicht ersezt werden. Die Dichtungsplatte besteht aus Vulkanfibre oder prima Ebonit, welche Materialien als gut dichtend bekannt sind. Die Kappenpackung ist eine besonders zusammengesetzte und enthält unter anderem auch Original-Teflinsringe, wodurch der Gang des Hahnes leicht und sicher ist. Das Ventil, welches in seinem Teller das Dichtungsmaterial aufnimmt, ist ganz herausnehmbar und besteht aus einem Stück. Das Herausnehmen zwecks Erneuerung der Dichtung kann infolge des Selbstschlusses im Betriebe geschehen, ohne daß die Hauptleitung abgestellt wird. Rückschläge in der Leitung treten bei der besonderen Bemessung der Durchgangsquerschnitte und der geringen Steigung der Spindel kaum auf. Da die Ventile sämtlich auf gezogenem

Lack- und Farbenfabrik in Chur Verkaufscentrale in Basel

275a

empfiehlt sich als beste und billigste Bezugsquelle für
Möbellacke, Polituren, Reinpolitur, Poliröl, rotes Schleiföl, Mattierung, Sarglack, Holzfüller, Wachs, Leinölfirnis, Kitt, Terpentinöl, Holzbeizen, Glas- und Flintpapier, Leim, Spirituslacke, Lackfarben, Emaillacke, Pinsel, Bronzen etc. etc.